

M 3381 12
Der Erste Theil

Neuer Teutscher Geistlicher Lieder/
Zu Ehren und sonderlichen Volgefallen

Den Ehrnvesten /
Achtbarn / Wohlweisen / Hoch und
Wolgelarten H. Joachimo Brandt / H. Casparo Möl-
lern / H. Eberhardo Esken / H. Hieronymo Böglern / Rathsh-
herrn: H. Eberhardo Twiestrengen / H. Sebastiano von Bergen / H.
Georgio von der Bechte / dero Rechten licentiaten und Secretarien:
Auch Georgio Rosen Cangelen Registratoren und Möllens-
schreibern Der Ehrnreichen Stadt Hamburg / Meinen
großgünstigen Herrn Patrenen und
Befürdern /

Mit 3. Stimmen zu singen und auff allerley
Instrumenten zu gebrauchen componirt und in
den Druck versertiget:

Durch

Johannem VVendium Moringensem.

PRE-ANTUS 2.

Psaln. 145.

Laudabo Dominum in vita mea, Psallam DEO meo quàm
diu fuero.

Gedruckt zu Hamburg durch Philip von Ohr/
Typis Binderianis ANNO M. D. XCVII.



Dienste / Achtbare / Vollweise Hoch vnd

Wolgelarte Herrn / Was die Musica für eine herliche vñ
Gott wolgefellige Kunst sey / ist gnugsam offenbar / Sin-
temahl alle irenthen bekennen müssen / daß sie allein / wie
dann auch alle andere freye Künste / von Gott selbst ihren
ursprung habe / vñ fürnemlich zu dem ende dem Mens-
schen gegeben / daß er dadurch möchte gelobet vñ gepreis-
et werden / Wie dann solches aus den Psalmen Dauidis
gnugsam zuersehen. Verner auch damit der mensch has-

ben möchte / womit er sein herrliches Herze erquicken / vñ in dem Herren /
nach gebür sich frölich machen könne / Sintemahl der lieblichen Music Klang
die trawrigen hertzen erfreuen / In auch die bösen Geister verreiben / vñ die
vnrhigen menschen widerumb zu rechte bringen kan. Daher sie denn auch als
len andern Künsten (außgenommen die Theologia) von dem Herrn Luthero
fürgezogen wird / nach demmahle sie allein (wie Lutherus sagt) nach der
Theologien dasselbige kan praktiren vñ zu wege bringen / daß sonst die Theo-
logia allein kan dardun / Nemlich ein rawsam vñ fröliches gemüte. Dieweil
ich dan aus wichtigen vñ dregenden Ursachen mich allwege / vngerätmet / dies-
ser edlen vñ schönen Kunst beflissen / derselben auch ferner / GOTT meinen
schöpffer allein damit zu loben / nach Götlichen willen / obzuliegen gemeinet /
Als hab ich mir fürgenommen etliche Tricinia (deren Texte ich mehren theil
aus den weltlichen Tricinijs Iacobi Regnardi genommen / vñ ad sacra trans-
ferirt) zu componiren vñ in druck zu verfertigen. Welles aber ein alter vñ
löblicher gebrauch ist / zu solchen Newen Gesengen sonderliche Patronos zuer-
welen / den man sie consecrirt vñ zuschreibe / Als hab ich jetziger zete keine an-
dere Patronos vñter deren praesidio ich diesen Ersten Theil meiner Lucubras-
tionum oder Tricinijs herfür thete / als E. E. Achtb. Hochg. W. Sintemahl
ich vernommen / daß dieselbige ein groß gefallen an der Musica tragen vñnd-
haben sollen / erwelen können oder wollen. Ist demnach an E. E. Achtba-
ren Hochg. W. mein ganz vnterdiensliches demütiges bitten / es wollen
dieselbe sich diese meine geringe / doch wie ich hoffe / Gott wolgefellige arbeit
gefallen lassen / vñ von Mir gütwillig auff vñ annehmen / vñ ihnen dane-
ben meine angefangene Studia , zu deren beförderung ich keine hülffe / dan
allein Gottes vñ frommer Herrn zu erwarten weiß / trewlich lassen befohlen
sein. Wormit E. E. Achtb. W. ich hiermit in schurz Götlicher gnaden zu
allem glücklichem auffnemen vñ wolstande trewlich / vñ mich dero selben zu
gunsten vñ guter beförderung dienstlich empfehle.

E. E. Achtb. Hochg. W.

Vnterdienswilliger /

Johannes V Vendius Möringensia

Vorlage:

Staats- und Universitätsbibliothek
Hamburg (1 an Scrin. A 603)





IN TRICINIA VVENDIANA.



USICA particulam divinam suggerit auræ,
Et cor devotum collocat ante DEVM.

Ergo divinos antiquis præstitit usus
Ebræis, Grajis, Romanisque sociis.

Inde per Electos Salomonis regula mystas,
Sancta sacro voluit fistra sonare loco.

Inde DEO cives Ephesi, biniarique Corinthi
Sancta Cilix Doctor psallere vota jubet.

Inde repurgandos Logicus Stagiraus Ephebos
Danda minus rhythmis mollior ora monet.

At quotus harmonicum jussu considerat usum,
Qui sunt pangendi conscia turba soni?
Omnibus ars eadem est, sed non idem omnibus usus.

Multis dulce melos turpat abusus iners;
Dum levis hic Semeles proli canit, ille Diones,
Hic numeros Mortæ consecrat, ille Laræ.
Ars (dolor) invita in vitio est, tamen usque petulcum
Phonascos multos hoc cacoëthes habet.

VVENDIUS invertit perversi Chromata plectri,
Et format digno cantica digna DEO.

Omnis in ætherio nobis stat cura Triarcha,
Et Christi Nati morte beante DEI.

Hunc quia divino tactus nos edocet æstro
VVENDIUS, hos modulos quis neget esse bonas?

Scilicet Euepiæ est par, Eusebiæque, voluptas,
Ne mens harmonicis discrepet ipsa sonus.

Perge piæ sanctis, VVENDI, servire Camenæ,
Quod facis, & castis flectere corda lyris.

Nempe pii restant tibi præmia justa laboris,
Si non det Mundus, conferet ipse DEVS.

Paulus Blocius Soltquell.



I.

Tenor.

En dich muß ich mich aller freuden
massen/ Wo du nicht bist ij da mag
mich nichts erfreu/ wem/ Kumpt alles
her/ ij HERR HEHRE auf deiner treue/ ij

ij.

II.

Den do ich ist war ganz vnd gahr verlassen/
Vnd meine Sünd mich hetten gahr verdorben/
Bistu allein für meine Sünd gestorben.

III.

Drumb mich dein treu gefangen hat dermassen/
Das ich deine Gütt werd können nicht vergessen/
So hart hat mir Dein lieb mein hertz besessen.

IV.

Weil ichs dann mein von herten vnd in treuen/
So hoff ich zwisch/ Vnd bitt dich durch dein leiden/
Laß nimmer mich Von dir werden gescheiden.

Wen



II.

Tenor.



En ich gedenc̃ der Sünd gedenc̃ der Sünd von mir



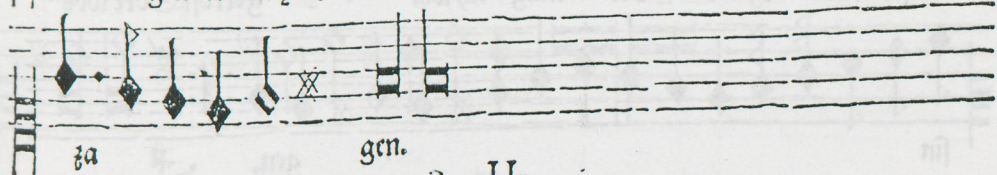
begangen/ Welch mir thun offte mein hertz vnd gwiſſen pla gen/ Mein



hertz im leib wil mir für leid/ gewiſſ verja



gen Mein hertz im leib wil mir für leid gewiſſ ver



za

gen.

II.

Wenn ich gedenc̃ der Gütt von dir empfangen/
Iſt alles leidt von mir genc̃lich verjaget/
Mein hertz im leib hüpfte auff mit freud begabet.

III.

Hülff Gott das ich gedenc̃ auß groſſm verlangen/
Das du für meine ſchuld gnug haſt bezahlt/
Auff das ich wegn meinr Sünd nicht werd verflaget.

IV.

Weil ich abt muſſ auß dieſem leben fahren/
Auff das ich mülz bey dir ewig verharren/
Wolltu mich ſtets im Glauben feſt bewahren.

2 iiij

Ru



III.

Tenor.

Dr. bin ich einmahl frey der Sünd

den banden/

ij

Vnd thu kund allein

ij nach Chris

sto rin gen / Des mag ich wol

getrost Gott lobe

sin

gen.

II.

Rein sagen ist bey mir jetz mehr verhanden /
 Für freuden thut mir ganz das hertz auffspringen /
 Des mag ich wol getrost Gott loben singen.

III.

In Sünd hab ich der Gefahr so viel erstanden /
 Drein ich hinsorth nicht mehr werd sein zubringen /
 Hilff H E X A durch deinen Geist / daß müß gesingen.

IV.

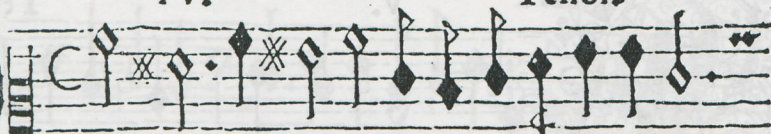
Darumb all die ihr seid mit Sünd umgeben /
 Zur Buße widerumb befeist euch eben /
 So lieb euch immer ist ewer Seel vnd Leben.

Dreier



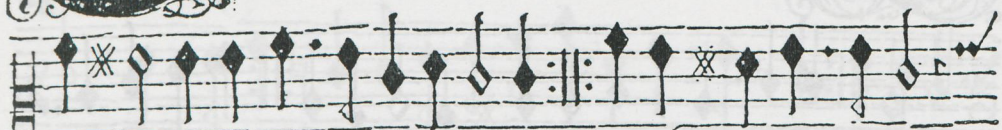
IV.

Tenor.



Trewer Gote laß dich

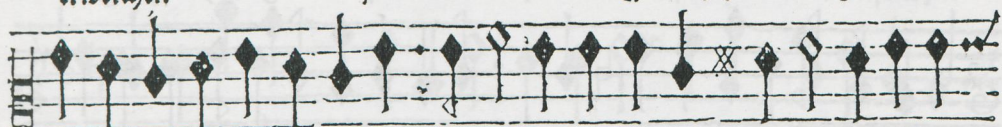
doch einß



erweichen

ñ

Laß mich zu deiner huld

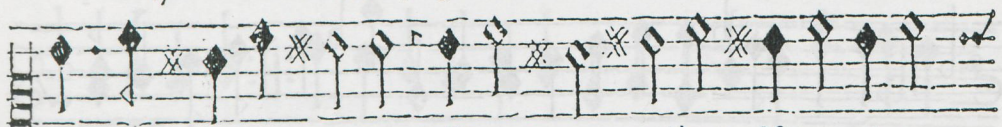


ñ

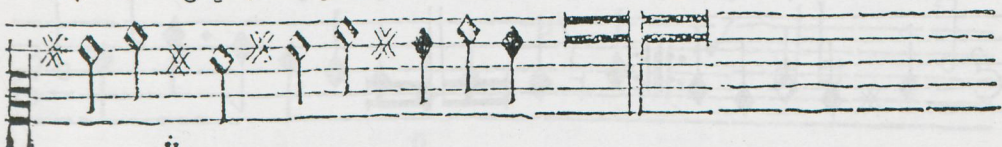
endlich reichen/

ñ

Vnd



laß dir gehn zu herren/ Mein jammer noch vnd schmer hen



ñ.

II.

Ach sterck er selß/ laß dich doch eins bewegen/
 Thu dein erzürntes hertz eins von dir legen/
 Vnd laß dir/ etc.

III.

Ach feste Burg laß dich doch eins gewinnen/
 Ach reicher Brunn laß mich nicht gahr zurinnen/
 Vnd laß dir gehn/ etc.

IV.

O trewer Göt mein Gbett laß für dich kommen/
 Denn so du wilt nach mein verdienst mir lohnen/
 So hab ich gahr/weiß eben/
 Verloren daß ewig leben.

A mß

Stafß



V.

Tenor.

Leisch vnd der Geist die habn bey mir
ein streit/ ij bey mir ein streit/ Fleisch nach begir
mit Sporens streich ij mich reith/
Der Geist aber mich helt zu rucken weith/ ij

II.

Streit ist in mir zu dempffen Fleisches brunst/
Auff das ich stets müg habn des Geistes gunst/
Ach das der streit nicht müchte sein vmbsonst.

III.

Der Geist in mir sich stets willig befind/
Das Fleisch abt ist geneigt zu aller Sündt/
Daher der streich nimmer ein end gewind.

IV.

Gott ruff ich an/ Das er woll bey mir sein/
Des Fleisches lust vnd dempffen in mir rein/
Auff das gefalle ihm das herze mein.

Ein



VI.

Tenor:



In Trost nur hat/ In mei

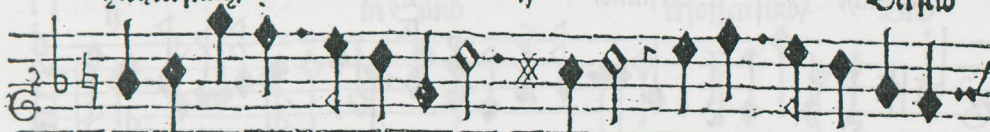
nem



herken stath/

ij

Der selb



allein mich fest

gebun

den hat

ij



Wehr der mir nicht

ij

so wilst ich keinen rath.



ij.

II.

Herauff allein mein Herrgantz ist gerichte/
 Er ist mein Heil/ mein Hort vnd zuversiche/
 Wer mir mir auß/ wo ich denn hette nicht.

III.

JESUS er ist/ der an des Creutzes stam/
 Mein Sünd vnd Todt durch seinen Todt wegnam/
 Het ich den nicht die Helle wehr mein lohn.

IV.

Hierumb ich leid verfolgung/ haß vnd spott/
 Denn wird er mir/ so kom ich gahr auß noth/
 Er wird mir gwiß/ wie er versprochen hat.

D

Num

VII.

Tenor:



W N hab ich doch ein macht.

erreicht

die stund/

ii

In welcher ich kan rüh-

men nicht guth rind/ Das ich

sen gahr von. Lo=

Der furcht gesund.

II.

Darumb ich auch ohn alles trawren bin/
GOTT geb das ich alzeit behalt solchen sinn/
 Mein flag vnd leid/ sind gleich/ Gott dank/ dahin..

111.

Disz hab ich offte gebeten spät vnd fröhlich/
Denn nicht ein stund ich können haben rüh/
So hart mein Sünd mich trieben hat dazu.

IV.

Drumb sol in leid kein Mensch verzagen nicht/
Sondern zu GOT sehen sein zuversicht/
Ihm sey gedankt/ er leift in nöthen nicht.



VIII.

Tenor.

EX Welt Gottlo se Kinde/
 In Sünd erschaffen sind/ Vnd
 pflegen auch alle schenden/
 Wehr sich zu ihm
 ihut wenden/ Gott wird diß als wol richten/ Weil sichs
 Weil sichs gezeiut mit rich ten.

2 Unzucht nimpt vberhand/
 Vnrechte thun ist kein schand/
 Sauffen/spielen vnd fressen/
 Ein Tugend wird geheissen/
 GOTT wird diß/ etc.

3 Für solch ein fremd allein/
 Sind sich viel tausend pein/
 Für solch vermeintes scherzen/
 Sind sich viel tausend schmerzen/
 GOTT wird diß/ etc.

4 Drumbrath ich jederman/
 Van der Welt ab zustahn/
 Weil hie nichts ist zurjagen/
 Denn weh/ müß/ angst vnd klagen/
 Auff daß er müge schweben/
 Bey GOTT im ewign Leben.

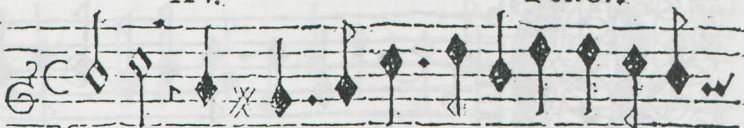
B ij

Rein

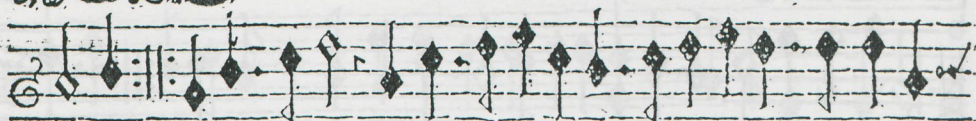


X I.

Tenor.



Ein Mensch soll sein so ganz vnd gahr verineß



sen/ Daß er sich wolt auß Gottes hult/ ij Durch eigen willen



schließen/ Vnd sich dem Tod zu sties sen das.



er sich wolt/ Auß Gottes hult/ ij, Durch eigen willen schließen/ Vnd.



sich dem Tod. zu sties sen.

II.

Kein Mensch sol sein mit btrug vñ geiz:

bessen /:

Nach Gott allein/ Sein herr soll sein /:

Dem er den hat geschworen/

Auff das er sich sein zoren.

III.

Kein Mensch sol sein der nicht eingedenk:

sen dessen /:

Daß Gott fürwahr/ Geschworen klar /

Er wolt sein Sünd der massen/

Durch Buß vnd Gnad er lassen.

IV.

Kein Mensch soll sein so ganz vnd gahr vergessen/

Der gnad. vnd trew /: Welch in vns new /:

Gott durch sein wort thut wirken/

Vnsern glauben zu stärken.

III.



X.

Tenor.

ER wonen wil. ij. alzeit:

im: Hauff des HERREN. ij. Sein sinn vnd Gemüth.

ij. muß er fleißig. abkeren: ij. Von:

Sünd vnd Schand; Vnd streben stets nach Ehren: ij.

II.

Die Wahrheit muß er reden stets von herken/
 Sein Zunge soll niemand bringen in schmerken/
 Mit list vnd schmach sein negsin in noth nicht stürken.

III.

Der Gottlosen hauff sol er nicht nach trachten/
 Sondern allein die Gottfürchtigen hoch achten/
 Sein Eidt vnd pflicht nimmer brechen in sachen.

IV.

Geiz schinderey die soll er fleißig meiden/
 Unschuldig Blut nicht bringen in ein leiden/
 Wer sich so heilt/ wird nicht von Gott gescheiden.

V. ij.

Wenn



XI.

Tenor.

EN ich HERX Christ dein Word/das ich so
oftt gehört/ Nicht mehr würd können hören ij
so wers mit mir verloren Mich deucht ganz bey mein sin-
nen ij all hülf ij all
hülf würd mir zurin nen.

2 Wehr würde trösten mich/
Wenn ich verleurete dich/
Wie wüirdes mir den argehen/
Wenn ich dich nicht lönd sehen/
Mich deucht/ etc.

3 Der Sünden schwere blick/
Dadurch Sathan sein strick/
An mich gern wolte waffen/
Thun mir mein leiden scherffen/
Mich deucht/ etc.

4 Darumb HERX Christ gedent/
Wie hart mich dieses krenckt/
Und laß dir gehn zu herzen/
Mein jemmerlichen schmercken/
Du bist mein trost alleine/
Du weißt wol das ichs meine.

Kahn



XII.

Tenor.

Ein grösser freud.

kan sein auff dieser

Erden/ kan sein auff dieser Erden

ij

Auff

dieser Erden/ Dann Christ allein.

ij

kennen

für seinen HEKKEH/

Ein gleubigs Gld auch sei:

nes lei.

hes werden.

II.

Hergegen kan nicht sein ein grösser leiden/
Den Christum nicht kennen/ vnd immer meiden/
Vnd so von GOTT ewig werden aufgeschieden.

Tet

XIII. Tenor.

En ich den ganzen Tag gefüh
ret
hab mein klag/ ij So gibe mir
so gibe mir noch zu schaffen/ Des nachts wen ich wil schlaffen/ Ein Traum mit
gros sem schre den/ Thut mich gahr offi erbe den

II.
Des Nachts ich oft thu sehn/
Den Todt gahr für mich stehn/
Mit einem starken bogen/
Darauff viel pfeil gezogen/
Darmit er mich wil heben/
Aus dieser Welt vnd Leben.

III.
Zu solchem schrecklichem gsichte/
Kan ich still schweigen nicht/
Vnd schrey mit lauter Stimmen/
O Todt laß nur dein grünnen/
Dann ich mich stets lez schlaffen/
Verwarth mit Gottes waffen.

IIII.
Da jegen schreyet er/
Dich mag nichts helfen mehr/
Dann jegen meinen zorn/
Ist alle hülfß verloren/
Dich mag niemand erretten/
Mein hand die muß dich tödten.

V.
O Christ der du mein gewin/
Gib das ich bffendig bin/
Im Glauben wol gegründet/
Wenn mich der Todt anfeindet/
Auff das ich schlig sterbe/
Dass Himmelreich ererbe.

E N D E.

Der Ander Theil
Newer Teutscher Geislicher Lieder/
Zu Ehren vnd sonderlichen Wolgefallen

Den Ehrnvesten/
Achtbarn/ Wolgelarten/ vnd Für-
nehmen Johan Keding/ Martino Heren/ Nicolao Jo-
hart/ Diderich Suhrman/ Nathanacki Biltorn/ Nicolao Jarrn/ Et-
lardo Esken/ vnd Vincents Reden/ Patriciis vnd sarnnehmen Bürgern
Der Ehrenreichen Stadt Hamburg/ Meinen
großgünstigen Herrn Patronen vnd
Befürderern/

Mit 3. Stimmen zu singen vnd auff allerley
Instrumenten zu gebrauchen componirt vnd in
den Druck versetziget:

Durch
Johannem VVendium Moringensem.



T E N O R.

Psalm. 145.
Laudabo Dominum in vita mea, Psallam DEO meo quā-
diu fuero.

Gedruckt zu Hamburg durch Philip von Ohr/
T. pis Binderi. in ANNO M. D. XCVII.



Hrnveste/ Achtbare/ Wolgelarte vnd Fürnehme

herren/ Es gebueh der Apostel Paulus in der Episteln zu den Ephesern am fünfften Capittel/ vñ zu den Colossern am dritten/ Das wir sollen vntereinander reden von Psalmen vnd Lobgesungen/ vnd Geislichen Liedern/ auch dem H: E: X: X: E: I: singen vnd spielen in vnsern hertzen. Mit welchen herrlichen worten der heilige Apostel Klerlich wil zu verslehen geben/ Wes sich ein Mensch/ der ein Christe wil genand sein/ fürnemlich bestriffen solle/ Nemlich das er Gott seinen Schöpffer nicht allein in nöthen vnd trübsal an zubeten/ sondern auch in freude vnd wolstande mit Geislichen Gesungen vnd Liedern zu loben vnd zu preisen schuldig sey/ Sintemahl alles der Menschen thun vnd lassen zu Gottes Ehren gereichen soll/ vnd vnser lichte also für den Menschen leuchten/ das Gott der Himelische Vater dadurch gepreyset werde. Weil aber dasselbige ohne die M V S I C A nicht kan geschehen/ ist leichtlich zu schliessen vnd abzunehmen/ das dieselbe von jederman nicht allein zu lernen/ sondern auch in grossen Ehren vnd werden zu halten/ auch nach vermügen zu befürdern zum höchsten nötig. Denn sie allein das Werkzeug ist/ dadurch/ Gott zu lobe/ solche Gesänge vnd Psalmen zu wege können gebracht werden. Diemeil ich dann auß solcher vnd mehr versachen bewogen worden/ mich vnangesehn/ das ich eine raume zeit von den studiis abgewesen) fürnemlich dieser edlen vnd herrlichen Kunst zu begeben/ hab ich auch vngerühmet/ keinen fleiß dieselbige zu lernen vnd zu exerciren sparen wollen noch sollen. Weil ich aber in diesen tagen etliche Tricinia zu Componiren/ auch dießelbigen/ damit andern auch hiemit gedienet were/ in den Druck zu verfertigen fürgenommen/ hab ich E. A. G. diesen andern Theil derselbigen zu consecriren vnd zu zuschreiben nicht vnterlassen können/ Sintemal ich vernommen das dieselbige nicht allein die M V S I C A M in grossen Ehren vnd werden halten/ sondern auch derselben Cultoribus gerne befürderlich sein. Gelanget dero wegen an E. A. G. mein ganz fleißig vnd demüts ges bitten/ Dieselbe wollen diesen Andern Theil meiner geringschätzigen Tricinen/ So ihnen von mir zu geschrieben worden/ gutwillig auff vnd annehmen/ vnd sich daneben meine angefangene studia (damit ich dieselbigen/ Gott zu Lobe/ zu einem gewinschten ende bringen könne/ vnd auch E. A. G. dergleichen mit mehr Stimmen gesetzt von mir zu erwarten habe) in meiner armuth lassen befohlen sein. Vnd thu E. A. G. damit Götlicher allmacht in seinen gnedigen schutz sampt vnd sonderlich zu allem glücklichen wolstande/ vnd mich dero selben zu gunsten dienstlich befehlen.

E. Achib. G.

dienswilliger



Ioannes VVendius Moringen-
gensis.

IN TRICINIA VVENDIANA.

MUSICA divinum quod venit ab aethere donum
Turbatas mentes exhilarare datum. (est,
Divinas primum laudes celebrare repertum,
MUSICA delectant carmina casta Deum.
Dulce melos veneranda DEO nam turba canebat,
Cum nitor angelici fulsit ab axe chori:
Aeternum celebrans divina laude parentem,
Hac pia permixta carmina voce dabat:
Gloria magna DEO: pax floreat aurea terra:
Grataq; sint homini facta probata DEO.
Dic age, non moveant humanas carmina mentes
MUSICA, cum moveant carmina saepe feras?
Propterea quemvis moveat sacra MUSICA nostrum,
Sed tamen à multis temnuntur Harmonia.
Durior est saxo, quem non bona MUSICA mulcet,
Suis suibus junctus grunniat atq; suis.
Verum qui lepido modulamine, candidè WENDI,
MUSICA componis carmina, perge, cane.
Nunc triplici, nunc quadruplici, nunc pluribus apta
Lata modis, melica nobile vocis opus.
Est opus hoc gratum Christo, nil Zoilus obsit,
Ejulet in tenebris Cerberus ora niger.
Mortiferos reprimis potius quin invide morsus,
Tu quia quid carpas Zoile semper habes.

Andreas Hofmanus Eimbecensis.



I.

Tenor.

Ein zuversicht ich hab gericht/ ich hab
gericht/ ii Zu Gotte meinem HERRN/
ii meinem HErrn/ Der wird mir hülff geweren/
Abwischen mei ne ich ren/ Der wird mir hülff ge-
wehren/ etc.

II.

Dann nimmer ich/
hab lassen mich/
Schendlich Wollust bewegen /
Wie die Weiskinder pflegen /
Gleich wol mit schlechtem Segen.

III.

In Güte vnd Gnad /
Deiner Wohlthat/
Thu dich HERR zu mir neigen/
Thu freundlich dich erzeigen/
Den ich bin gahr dein eigen.

IV.

Ohn deine huld/
Wegn meiner schuld /
Muß ich sein gahr verstoßen/
Aber ist bin ich geschlossen/
Vnd in dein huld gestossen.

HERR



II.

Tenor.

EXX Christ dein grosse trewe / Die hat gewalt

eiglich/

ij

Bes

ken Ich dir ohn schewe / Das heutz

verwuns

det mir / Den du weg hast genommen /

ij

Den fluch der mir

solt kommen.

2 Dein Gburt / Leiden / Aufferstehn /
 Dein trostlich Himmelfarth /
 Trewn mich / bringn auch daneben /
 Viel trost im leiden hart /

3 Dein Verclich geberden /
 Verreiben mir allen schmerz /
 Vergleichen nicht auff Erden /
 Mag habn ein trawrigs heutz /

Den du / etc.

Den du hast / etc.

4 Alle die hülffe begeren /
 Die kommen zu dir an /
 Du thust ihr bitte geweren /
 Niemand thust von dir lahn /
 Denn groß ist deine Gütthe /
 Dadurch vns forth behüte.

X th

Nu

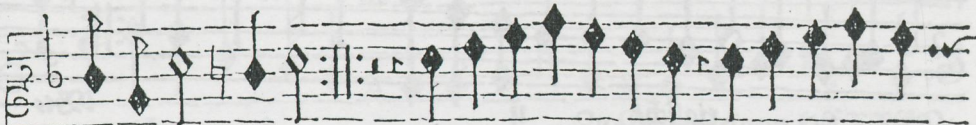


III.

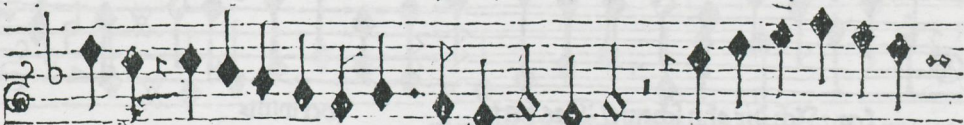
Tenor,



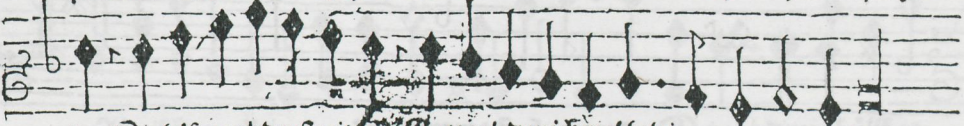
Vn ist mich nicht/Gott hats gerichte/ ij



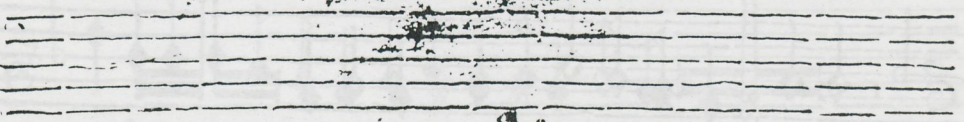
Daz mich in diesen zeiten/ Die bösen wieder



streiten/ Gott wird mich wol belü



ten. Daz mich in diesen zeis



ten/Die bösen wieder streiten/Gott wird mich wol belü

II.
 Viel zang vnd grin/
 Viel schmerz vnd peyn/
 Iab ich als vbertragen/
 Vnd doch nicht dorffen klagen/
 Wie hart man mich thet zwagen.

III.
 Wie ofte ich schier/
 Verzaget wehr/
 Weil mich viel leiden stießen/
 Das wil ich nun genießen/
 Obß gleich thut viel verdriessen.

IV.
 Wers trewlich meind/
 Vnd gahr vereind/
 Sein Hertz in GOTTES willen/
 Der wird sein frewd erfüllen/
 GOTTE kan alls leid wol stillen.

Ob ich



IV.

Tenor.



 Ich gleich lei. de noth/ Alhie auff der
 Erd/ So traw Ich doch zu Gott/ ij Daz er
 mich retten werd/ Daz hab Ich noch zum besten/ ij Das
 mit Ich mich kan tro sten/ Daz hab Ich noch zum besten/ ij
 Damit Ich mich kan tro sten.

2 Den ich bin eingedruckt/
 Tieff in das herte sein/
 Vnd bleib drein unverruckt/
 Des mag ich sicher sein/

Das hab ich/ etc.

3 Es kan kein angst noch Tod/
 Ob sie gleich gerne wolt/
 Mich reißen ab von GOTT/
 Noch rauben seine hult/

Das hab ich/ etc.

4 Jedoch bey all dem Trost/
 Leid ich viel schwere peyn/
 In dieser Welt ohn maß/
 Weil ich muß Narre sein/
 Aher ein kurzes leiden
 Bringt mir viel tausend freude.

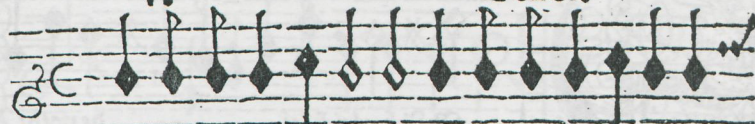
A iii

En das

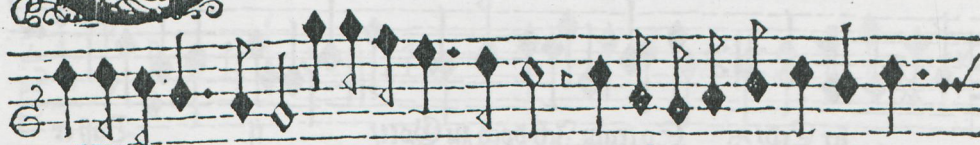


V.

Tenor.



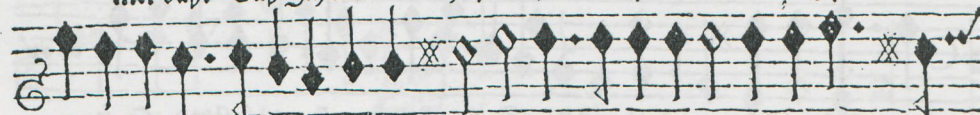
D daß Ich mich nicht schame/ ij



was soll doch immer das? ij was soll doch im-



mer daß? Daß Ich mit weltlicher flamme ij mich so verblens



den laß/ ij Nach zeitlicher frewd zu streben/ So es doch



ist verge ben. ij

2 Ich thu mich ofte besinnen/
Wach mir viel selkham lehr/
Wie ich sie könd gewinnen/
Das mir nicht brecht gefehr/
Ahr fürcht zum ewign Leben/
Wird es sein gahr vergeben.

3 Ich sich so viel der zeichen/
Das sie verderben bringt/
Sie thut zur Hellen schleichen/
Wehe dem der nach ihr ringt/
Groß leid dem thut anheben/
Nach diesem kurzen Leben.

4 HERR Christ du mir wolst geben/
Zu suchen ander frewd/
Die erst thut recht anheben/
Nach dieser argen zeit/
Denn die wird sein vollkommen/
Dey gleubign vnd den frommen.

Das



VI.

Tenor

As du dich jegen mir/ So freunde lich
 chust bewaisen/ is Des muß Ich nach gebür/ Dein
 Nahmen höchlich prei sen/ Denn Ich achts nicht für kleine/ Du weißt
 HERR daß Ichs mei ne. Den Ich achts nicht für leis
 ne/ Du weißt HERR daß Ichs mei ne.

2 Gahr offtemahls ich gedank/
 Der guth vnd grossen Gnad/
 So mir ganz vberschwenck/
 Dein lieb erzeiget hat/
 Denn ich achts nicht/ etc.

3 Ich war durch meine Sünd/
 Von GOTT verstofften gahr/
 Darauf mir auch endstund /
 Des ewign Lods gefahr/
 Abt durch dein gnad vnd frommen/
 Solch sündt von mir ist gnommen.

4 Umb dieses soltu mich/
 O Christe danckbar finden/
 Dann den nach komunen ich/
 Dein Nahmen wil verfürnden/
 Auff das man dir alleine/
 Lob sag in der gemeine.

W

Sünd



V II.

Tenor.



Vnd Tod vnd Hel habn unterwunden sich/



ij habn vn ter wun den sich/



Durch ih re list ganz zu verder-



ben mich/ Dafür bin Ich erwart gewaltich lich. ij.

2 Es wahr mein hertz /
 Enkünd in haß vnd neid /
 Der Tod ohn scherz /
 Gahr nah her zu mir schreiet /
 Die Hell herwerth /
 Syert auß den Rachen weit.

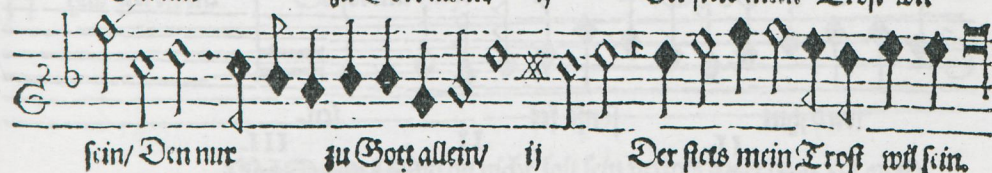
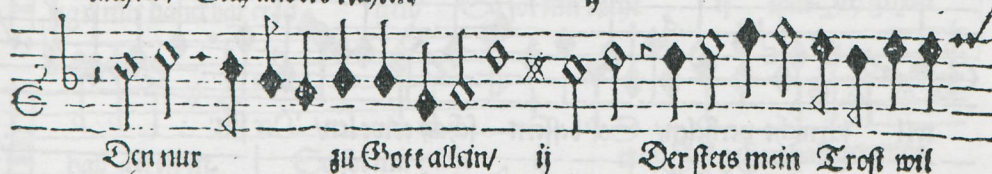
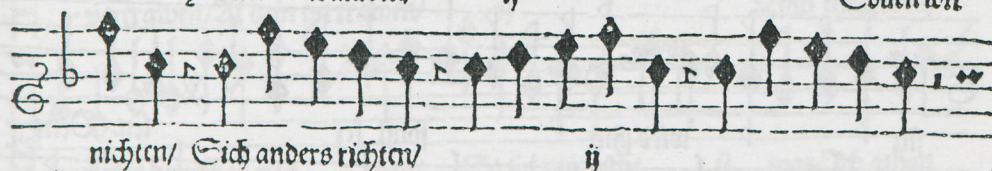
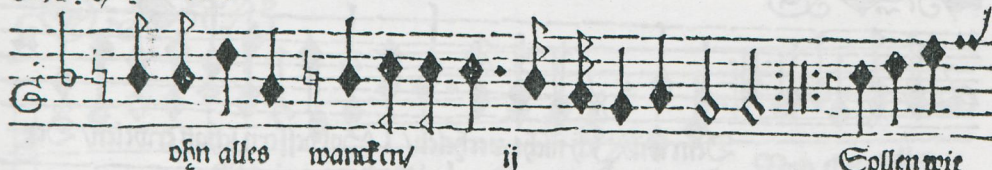
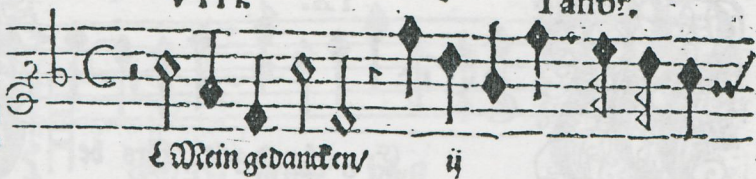
3 Unfahl zu gleich /
 Sein gyfft auch mischt hinein /
 Nicht an das ich /
 Solt gahr verdorben sein /
 Auß diesem mich /
 GOTT hat geholffen sein.

4 Daher auß noth /
 Mein hertz ist nun erquickt /
 Vnd dancke GOTT /
 Daß ich nicht bin erstickt /
 Sey auch im Tod /
 Auß ihu mein zuversiche.



VIII

Tanoꝛ.



II.

Wo ich hin wende/
In dem Elende/
Mein beyde augen/
Ohn alles laugen/
So sich ich GOTT allein/
Der stets mein Trost wil sein.

III.

Kein Tranck/ kein Speiß/
Kein gbert noch weis/
Nach mir gedeyen/

Noch mich erfreuen/
Als du HERR Christ allein/
Weil du mein Trost wilt sein.

IIII.

4 In Freud/ in Leyden/
In Leid/ in Freuden/
Bin ich ohn scherzen/
Mit meinem herten/
Bey dir HERR Christ all-in/
Denn du mein Trost wilt sein.

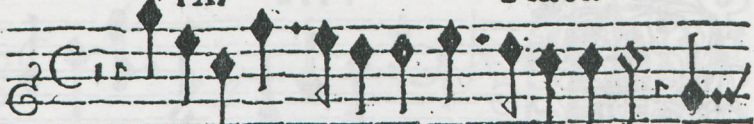
V ij

Weh



IX.

Tenor.



Er guet vnd gelt fürs be ste helet



ij

Dem wil Ich nicht verhehlen/ Sol bessern schatz eruelen/ Der



sint

wird ihm

sonst sei

len. Dem



wil Ich nicht verhehlen/ Sol bessern schatz eruelen/ Der sint



wird ihm

sonst sei

len.

II.

III.

Geld hie auff Erd/

Wird bald verzert/

Vnd wird von Dieben gestolen/

Kan auch den slich nicht holen/

Wie mancher oft thut fühlen.

Ein besser Schatz/

Wird für gesetzt/

In GOTTES Word vns allen/

Den kein ruff kan vberfallen/

Kein Dieb mag ihn auch holen.

IV.

Darumb wer wil/

Das beste ziell/

In die ser Wele erreichen/

Der thu den Schatz ergreifen/

Den niemand kan wegstreiffen.

Wenn



X.

Tenor.

EN Du zu mir sehest

al dein

-vertrauen/ Al dein vertrauen/

ij

Vnd thettest dich

jegen mir danck bar erzei gen/ So sol mir nicht ij was Ich gethan

hab gegeben. So sol mir nicht ij was Ich gethan hab gegeben.

II.

Umb deiner Sünd du nicht solt sein verlohren/
Ob ich dainit bin oft bewegt zum zorn/
So ist doch hin/ Ich hab dir trew geschworen.

III.

Abr mich soltu alzeit für augen halten/
Wo das nicht geschicht/ So wird die trew veralten/
Denn Sünd vnd schand die thun dich von mir spalten.

IV.

Was jeder thut nach seinem eigen hetzen/
Das acht ich nicht man sol sich mir ergeben/
Nach meinem Word/ Das bringet frewd im letzen.

Das



XI.

Tenor.



 Als du in diesem le ben/ ij
 must haben angst vnd pei n/ ij Das laß dich nicht bewegen/ ij
 Denn es muß al so sein/ Abr
 traw Gott allezeit/ ij Der hilfft auß noth
 auß noth vnd leid. Abr

II.
 Alhie auff dieser Erden/
 Ist mir mehr weh/ den wol/
 Der wegn des Creukes bürden /
 Mann dultig tragen soll/
 Vnd hoffen mit verzug/
 Bis das sichs besser sug.

I II.
 Haben wir lust zum süßen/
 So soll vns auch dabey /
 Das bitter nicht verdriessen/
 Wie schwer das jummer sey/
 Dis ist der alte sit/
 Süß kumpt ohn bitter nit.

IV.
 GOTT solln wir alls befehlen/
 Vnd warin im Glauben sehn /
 Der wird nach grossen regen/
 Vnd vngewitter schwer/
 Auch kommen lassn di: Senn/
 Die vns GOTT allen gonn.

O Mensch



XII.

Tenor.

Mensch du machst dein klagen/ So hefftig
 groß vnd schwer/ Daneben wilt nicht sagen/ Was
 sund vnd schan de wehr/ Darumb so geh
 für bas/ so geh für bas/ $\sharp$
 Vnd mich zu frie den laß.

2 Ob du gleich hast groß schwen/
 Für der wein Hellen pfort/
 So ist doch ganz kein rewen/
 Der Sünd/ auß ghortem werd/
 Denn du lest bald davon/
 Nimmst dich vmb anders an.

3 Du schreist garh viel von schmerken/
 Vnd machest dir groß noth/
 Geh dir doch nicht von herren/

Ist nichts als lautter spott/
 Derhalb vergblich ist/
 Dein Gbet auß falscher list.

4kehr ab von solchem leiden/
 Thu buß auß herren grund/
 So wird dich nicht abscheiden/
 Von GOTT dein gresse Sünd/
 Sondern wil dich erhören/
 Sein Enad dir auch zuferen.

Wienol

XIII.

Tanor.



Jewol sich viel zum wieder spiel

ij



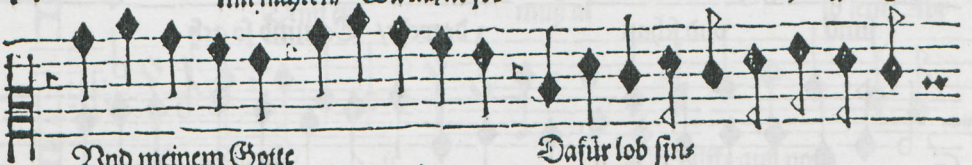
meins glückes thun auffrichten/ So schreckt mich doch mit nichten/

ij



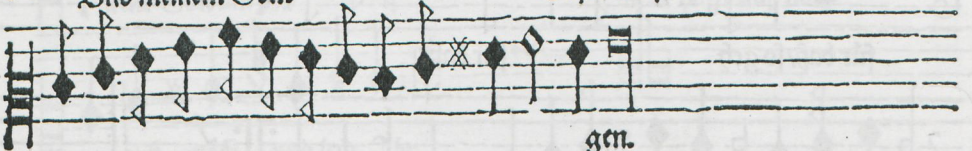
mit nieden/ Wil alsheit fro

lich springen/



Vnd meinem Gotte

Dafür lob sin



gen.

2. Kein Glück ohn neid/
 Kein freud ohn leid/
 Ist lang der brauch gewesen/
 Wie ich offte hab gelesen/

Noch wil ich frölich/ etc

3. Manch Menschen Kind/
 Mir das vergent/
 Was GOTT mir thut bescheren/
 Vnd kan mirs doch nicht weren/

Drumb wil ich frölich/ etc.

4. Traw GOTT allein/

Vnd achte klein/

Was alle Welt mög sagen/

So hört bald auff dein klagen/

Kan dir auch nicht mislingen/

Dafür du deinem GOTTE lob solt singen.

E N D E.